Das für Berlin bestimmte Moltke-Denkmal.

Am 26. Oktober, dem 105. Geburtstage des großen Feldherrn, soll die Enthüllung des Denkmals für den Feldmarschall Grafen Helmut von Moltke auf dem Königs-Platz in Berlin stattfinden. Das Monument selbst ist eine Stiftung des Heeres. Die Inschrift am Postament zeigt die Worte: „Dem rechten Mann im rechten Streit", und ganz dem Leben abgelauscht ist die Haltung des großen Strategen, wie sie Professor Uphues für seine Schöpfung verwendet hat. Wie oft ist Moltke nicht sinnend und in seiner schlichten, wortkargen Art nach dem Generalstabsgebäude zu Fuß geschritten auch über den Platz, der ihn nun in unvergänglichem Marmor trägt. Sein Standbild zeigt ihn im Infanterie-Interimsrock auf der linken Brustseite mit dem eisernen Kreuz geschmückt, an der Seite den früheren Infanteriedegen, das Haupt mit der Mütze bedeckt. Die hohe, etwas vorn übergebeugte Gestalt lehnt sich gegen einen Marmorblock, die Hände sind nach vorn über den Leib zusammengelegt — in dieser Stellung pflegte Moltke im Reichstag zu sprechen, was allerdings selten genug geschah.

Adolf Oberländer.

Einer unserer glänzendsten Bilderhumoristen, Adolf Oberländer, feierte am 1. Oktober seinen 60. Geburtstag. Jeder Mensch, der den Humor liebt, hat schon über Oberländers Bilder gelacht, die durch die „Fliegenden Blätter" einen gewissen Weltruhm errangen. Er ist als Sohn eines Organisten am 1. Oktober 1845 in Regensburg geboren. Von hier kam er nach München, wo er sich dem Handelsstande widmen sollte. Er besuchte zunächst eine Handelsschule, die er jedoch 1861 mit der Akademie vertauschte. Hier wurde Piloty auf ihn aufmerksam und nahm ihn unter seine Schüler auf. Oberländer beherrscht alle Gebiete, aber er ist nicht Spezialist als Humorist, er ist, wie aus vielen seiner größeren Werke hervorgeht, auch als Künstler des Ernstes zu betrachten.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

* **Das Stück des Kaisers.** Aus Meiningen wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Während der Homburger Kaisertage hatten mehrere Mitglieder des Meininger Hoftheaters eine Einladung erhalten, vor dem Kaiser zu spielen. Auf besonderen Wunsch des Herrschers wurde „Charleys Tante" aufgeführt. Das Stück fand lebhaften Beifall. — „Charleys Tante" scheint ein Lieblingsstück des Kaisers zu sein, seit er sich die Posse zur Zeit ihres Berliner Erfolges in einer Sonderaufführung vorspielen ließ.

* **Die Begründung der Reichsmusikbibliothek.** In einigen musikalischen Kreisen ist die Befürchtung laut geworden, daß die Reichsmusikbibliothek nicht zustande kommen würde, da sich bisher noch verschiedene Musikalienverleger, besonders Berliner Firmen, zurückgehalten hatten. Demgegenüber kann nunmehr, wie die Zeitschrift „Musikhandel und Musikpflege" berichtet, mit Bestimmtheit versichert werden, daß die Reichsmusikbibliothek, für die wahrscheinlich der Name „Deutsche Musiksammlung" gewählt werden wird, voraussichtlich schon am 1. April 1906 ins Leben tritt, da mittlerweile alle die großen Firmen, die sich bisher abwartend verhalten haben, in Erkenntnis der großen Bedeutung eines solchen Instituts für die nationale Kunst ihre Beteiligung zusagten. Mit besonderer Freude muß es auch begrüßt werden, daß eine ganze Anzahl nicht reichsdeutscher Firmen, namentlich die ersten Wiener Verlagshäuser, ferner russische, ungarische und italienische Firmen sich gleichfalls beteiligen und damit zum Ausdruck bringen, wie eng ihre Fühlung zu den deutschen Musikkreisen und dem deutschen Musikleben ist.

* **Die Delegierten-Versammlung der Bühnengenossenschaft** findet in diesem Jahre am 13., 14. und 15. Dezember statt.

* **Der Bauausschuß für das Charlottenburger Schiller-Theater** hat einstimmig beschlossen, die Erbauung des Theaters Herrn Professor Littmann (in Firma Heilmann & Littmann) zu übertragen. Es soll ein großer Hallenbau nach dem Muster des Münchener Prinzregenten-Theaters errichtet werden.

* **Der erste Teil von Strindbergs Doppeldrama „Totentanz"** erzielte bei der Uraufführung im Alten Stadttheater in Köln auf Grund des sehr eigenartig abgestimmten Milieus und tiefgreifender Charakterschilderungen eine bedeutende Wirkung. Die auf den Ton des Dramas vorzüglich eingestellten Darsteller wurden oft gerufen. — An die Direktoren Kempien und Jaffé, welche damit des Dichters „Totentanz" in Deutschland einzuführen begannen, richtete Strindberg folgende hierfür Zeilen in deutscher Sprache: „Sehr geehrte Herren! Es ist mir eine große Freude, zu erfahren, daß mein geliebter „Totentanz" schließlich aufgeführt werde, und ich danke Ihnen voraus. In bester Hoffnung und aller Verehrung Ihr August Strindberg." — Diese Gesellschaft wird auch den „Totentanz" hier bei Herrn Dir. Mauthner im Neuen Theater zur Aufführung bringen.

* **Stephen Phillipps,** der junge englische Dichter, um dessen Werke sich die beiden Düsseldorfer Bühnen und das Stadttheater in Dortmund gestritten haben, kam jetzt in Dortmund mit seinem Drama „Herodes" zum ersten Male auf einer deutschen Bühne zu Wort. Die Erwartung, mit der man dem Stück entgegensah, ist erfüllt. Man erlebte schönheitstrunkene Stimmungen neuer und stärkster Art, hinter denen die kraftvoll leitende Hand des Dramatikers nicht fehlte. Aber eine unterirdische Wunde ist da. Nach der Tötung Mariannes ist der Kampf der Menschen zu Ende. Der letzte Akt bringt den Wahnsinn des Herodes ohne Notwendigkeit. Höchst anregend war der Vergleich mit Hebbel. Der Beifall war stark.

* **Eine neue Ehrung Possarts.** Der König von Württemberg ernannte den Generalintendanten von Possart anläßlich seines Scheidens von der Bühne zum Ehrenmitglied des Stuttgarter Hoftheaters.

* **Im Schachwettkampf Marshall-Tarrasch** in Nürnberg siegte in der neunten Partie zum ersten Male der amerikanische Meister. Er hatte als Weißer wiederum das Damengambit als Eröffnung gewählt; es gelang ihm diesmal, einen starken Angriff gegen den schwarzen Königsflügel zu erlangen, und obwohl Tarrasch im Mittelspiel noch genügende Verteidigung fand, war seine Stellung für das Endspiel doch zu sehr zerrüttet. Marshall nutzte die Schwächen der schwarzen Position so gut aus, daß Tarrasch schon im 40. Zuge die Partie aufgeben mußte. Jetziger Stand des Matches: Tarrasch + 4, Marshall + 1, remis 4.

* **Der Dorfbrunnen.** Es ist eine an sich sehr erfreuliche Tatsache, daß mehr und mehr auch unsere kleinen Gemeinden sich entschließen, öffentliche Wasserleitungen zu erbauen, und den Gemeindevorgängern diese Wohltaten solcher Einrichtungen zu verschaffen. Zu wünschen wäre aber, daß bei diesen Neuerungen der unseelische Fortbestand eines vorhandenen hübscher Brunnen gesichert bliebe. Diese Brunnen haben häufig eine besondere Bedeutung für die Ortsgeschichte und sind meist ein von den Bürgern leider zu wenig geachteter Schmuck der Ortschaft. Wie so manche traulische Dorfgeschichte spielt „am Brunnen vor dem Tore!" Man lasse diese schönen Wahrzeichen alter Zeit unverändert und namentlich auch ohne jogen. „Modernisierung" fortbestehen; wenn öffentliche Brunnen nicht vorhanden sind, errichte man solche neu in schlichter Form aus Stein, in ländlichen Gemeinden auch aus Holz. Es erfordert dies wenig Aufwand und dient doch zur Belebung und Verschönerung der Ortsstraßen.

* **Der frühere Hofopernsänger Franz v. Reichenberg** ist nach einer Meldung aus Wien in einer Nervenheilanstalt im Alter von 50 Jahren gestorben. v. Reichenberg, der 1855 in Graz geboren war, sollte eigentlich Jurist werden. Doch gab er das Studium der Musik bald vor, für die er eine große Vorliebe hatte. In seiner Vaterstadt nahm er Gesangsunterricht, und bald fand er Beschäftigung an der Mannheimer Hofbühne. 1884 trat er in den Verband des Wiener Hofoperntheaters, dem er ohne Unterbrechung angehörte. Er galt als einer der stimmbegabtesten Bassisten der neuen Zeit, ein wirklicher Basso profundo. Nebst seiner kräftigen, ausgiebigen starken Stimme rühmte man auch sein hervorragendes Darstellungstalent. Zu seinen besten Leistungen zählten: Bertram, Mephisto, Sarastro, Hagen. Bereits 1901 machte sich ein nervöses Leiden bemerkbar, das immer mehr ausartete. 1902 verfiel der begabte Künstler in unheilbaren Wahnsinn.

* **Von der Schmiede zur Hofoper.** In den nächsten Tagen wird am Königlichen Theater in Kopenhagen ein Tenor debütieren, der noch vor kurzer Zeit als Grobschmied in den dänischen Eisenbahnwerkstätten gearbeitet hat. Sein Name ist Hans Pedersen. Er ist der Sohn eines armen Fischers in dem kleinen Hafen Randers, der in seinem Heimatort das Schmiedehandwerk gelernt hat und dann in die Staatswerkstätten in Kopenhagen kam. Dort hörte ihn ein früheres Mitglied der Hofoper, Nyrop, im Vorübergehen singen, und er fand, daß der junge Mann ein prächtiges Stimmmaterial habe, das der Ausbildung wohl wert wäre. Nyrop gab ihm zuerst selbst Unterricht und brachte ihn dann zu dem Gesangslehrer Rosenfeld, der seine musikalische Ausbildung vollendete.

* **Linda Gardini,** die Tochter von Frau Ersilia Gardini-Gerster, hat sich in Bologna mit einem Grafen Tortorelli verheiratet.

* **Ein neues Theater in London.** In der englischen Metropole ist dieser Tage ein neuer Kunsttempel unter dem Namen „Stala-Theater" seiner Bestimmung übergeben worden. Als Eröffnungsstück wurde ein Drama „Der Eroberer" von Fuffe gegeben. Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich die Herzogin von Sutherland.

* **Eine Reform des Pariser Konservatoriums** wird von dem neuen Direktor Gabriel Fauré in die Wege geleitet. Neben verschiedenen Aenderungen in der Verwaltung soll auch die künstlerische Leitung reformiert werden. Vor allem will man zwei neue Lehrstühle für die Geschichte des Theaters schaffen und damit eine empfindliche Lücke der französischen Kunstgeschichte ausfüllen.

* **„Don Carlos" auf der amerikanischen Bühne.** Im Chicagoer Grand Opera House findet demnächst die Premiere des „Don Carlos" statt, in welcher Richard Hansfeld, einer der bekanntesten amerikanischen Schauspieler und Manager, die Titelrolle spielen wird. Es wird dies die erste Aufführung des Schillerschen Dramas in englischer Sprache sein. Die interessante Premiere wird in glänzender Ausstattung und ausgezeichneter Besetzung von statten gehen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 1. Oktober. „Die Regimentstochter", komische Oper von Donizetti. Nur wenig Opern gibt es, deren Schicksal so entschieden von der mehr oder weniger günstigen Besetzung der Titelpartie abhängt. Diese aber hat, so dankbar sie ist, gefährliche Klippen, an welchen man gar leicht scheitern kann. Die Darstellung des reizenden, übermütigen Soldatenkindes mit dem zärtlichen Herzen und dem Köpfchen voll Schelmerei verlangt eine flotte, degagierte Soubrette, der Gesangspart aber auch eine Sängerin, die auch das Fitterwerk der Koloratur schillern zu lassen vermag. Manchen berühmten Gast haben wir schon als „Marie" bewundert und Frau Erika Wedekinds virtuose Leistung wird noch vielen lebhaft in Erinnerung sein. Deshalb ist es für eine hier noch unbekannte Künstlerin immerhin etwas bedenklich, gerade als „Regimentstochter" aufzutreten. Da Fräulein Fiedler nicht genügte, mußte die Direktion schleunigst nach Ersatz Umschau halten und berief Fräulein Anna Quilling, welche mehrere Jahre dem Hoftheater in Dessau angehörte, aber auch vorher schon an verschiedenen namhaften Theatern war. Sie verfügt noch über sehr respektable Mittel und weiß dieselben äußerst geschickt zu verwenden. Man machte die angenehme Bekanntschaft einer Künstlerin, die sich nicht, wie leider sehr häufig geschieht, mit einigen oberflächlichen Kenntnissen begnügt, sondern die Kunst des Gesanges wirklich sorgfältig studiert hat und mithin auch nichts Fehlerhaftes, Unfertiges bietet. Die ganze Leistung war rein ausgearbeitet. Fräulein Quilling versteht ihre kleine, wohlgebildete, nur in den Regionen der dreigestrichenen Oktave etwas spröde klingende Stimme vortrefflich zu behandeln. Sie glettet mit der Gewandtheit erfahrener Bühnenkünstlerinnen über manche Stellen hinweg, die ihr nicht günstig liegen, besorgt das Crescendo und Decrescendo sehr gut und besitzt eine bei Soubretten selten anzutreffende technische Fertigkeit. Ihre Koloratur ist leichtflüssig und zeugt von fleißiger Schulung. Die im zweiten Akt gesungene Einlage: „Frühlingsstimmen" von Johann Strauß stellte der Leistungsfähigkeit des Gastes das beste Zeugnis aus. Was das Spiel anbelangt, so ersetzt Frl. Quilling nach Möglichkeit durch Routine was ihr an Temperament abgeht. Sie bewegt sich graziös und weiß stets genau, was sie will, aber die überschäumende Lustigkeit des stets zu Neckereien und mutwilligen Streichen bereiten Soldatenkindes kann nur selten zum Durchbruch. Auch etwas mehr naturwüchsige Derbheit könnte die Marie im ersten Akt vertragen. Die „Regimentstochter" ist, wie erwähnt, eigentlich mehr Koloratur- als Soubrettenpartie, für uns kommt es aber jetzt in erster Linie darauf an, eine echte Soubrette zu gewinnen, die in den Werken Mozart's, Weber's, Lortzing's und s. w. ihren Platz vollkommen ausfüllt. Das müßte doch vor einem Engagementsabschluß noch festgestellt werden. Deshalb rate ich dringend, Fräulein Quilling nochmals auftreten zu lassen und zwar in einer deutschen Spieloper. Uebereilung wäre um so unnötiger, als die Direktion ja noch eine andere Vertreterin des wichtigen Faches in Aussicht hat. Man kann eine reizende „Marie" und auch eine entzückende „Rose Friquet" sein, ohne deshalb in gleicher Weise als Annchen, Zerline oder als Marie in „Zar und Zimmermann", zu reüssieren. Herr Aumann ist nicht nur gesanglich ein guter Sulpiz, sondern charakterisiert auch den eben so treuherzigen und braven als bärbeißigen alten Soldaten ausgezeichnet. Herr Grujelli erfang sich mit seinem schwierigen hochliegenden Solo im Finale des ersten Aktes, durch geschickte Anwendung des Falsets, wieder viel Applaus und war ein sehr bebender, zu Schelmenstreichen aufgelegter Tonio, der im Duett mit Marie auch den Ausdruck warmen Gefühls zu finden wußte. Herzlich gelacht wurde über den lustigsinnen Portrait-Fritz des Herrn Börtcher. Frau Laßner-Hagedorn verdient ohne Zweifel vollauf das ihren schauspielerischen Leistungen gespendete Lob, aber als Operntalte sollte man sie nicht hinaufstellen. Die Partie der Marchesa ist zwar klein, erfordert aber doch mehr Ton als Frau Laßner-Hagedorn zu geben hat und auch mehr Sicherheit. Frl. Grimm wird gleich unseren früheren Altistinnen künftig wohl auch solche Aufgaben übernehmen müssen. Auf der Bühne und im Orchester war man nicht immer einig über die Tempoangabe. Ueberhaupt schien es, als hätte die Oper noch eine Probe gebraucht. Auch der Dialog stocke mehrmals. Die musikalische Leitung lag in den Händen des Herrn Kapellmeister Gottlieb. Als Regisseur ungerte Herr Raven. Der „Regimentstochter" folgte eine Wiederholung des klassischen Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung". Die Doppelvorstellung hatte das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt.

B. Corony.

* **Neues Theater,** 1. Oktober. „Wo ist Durand?" Es ist nicht der beste Schwank unter den pariser Novitäten der Mauthnerschen Bühne, der heute das Haß Dir der Rampe erblickte. Seine Verfasser Anatole Felix und de Gurdreau stehen an Erfindungsgabe weit zurück hinter Kollegen, deren Werke an der gleichen Stelle ihr Publikum fanden und einen ganzen Abend in Spannung versetzten. Vor allem hatten die beiden letzten Akte nicht, was der erste verspricht; denn anstatt den Helden des Stückes einzig in der Rolle zu beschäftigen, die er vor ganz Paris übernommen hat, lassen ihn die Autoren mit einem leichten Mädchen und einem kranken Herrn Seitensprünge machen, die über den Rahmen der Handlung weit hinausgehen und nicht einmal immer lustig sind. Wie gesagt, das Stück jetzt recht hübsch ein. Die Pariser „Gazette Nouvelle" hat zur Vermehrung ihres Abonnentenbestandes ein gut dotiertes Preisausschreiben erlassen. Es soll versucht werden, ob jemand, der in dem Blatte genau beschrieben, sozusagen also der ganzen Stadt bekannt ist, sich eine Woche in Paris aufhalten kann, ohne erkannt und gefaßt zu werden. Unter die etwa zwanzig Personen beiderlei Geschlechts, die sich zu diesem Experiment der Redaktion zur Verfügung stellen, erst nach Bertillon gemessen, gewogen, dann in die Liste der Verschwundenen eingetragen und zum Schluß den Lesern vorgeführt werden, gerät auch der über zoologische Dinge schreibende Schriftsteller Charles Durand, der ursprünglich mit ganz anderen Absichten in die Redaktion gekommen war. Da seine Personalien nun aber einmal veröffentlicht sind, nimmt er das Versteckenspiel („cache-cache" heißt der Untertitel des Schwankes) auf, und zwar mit dem prächtigsten Erfolge. Ganz Paris lebt nur noch von der einen Frage: „Wo ist Durand?", enorme Wetten werden pro und contra abgeschlossen: ob einer den Flüchter hat, den Gesuchten ausfindig zu machen, oder ob Durand Sieger bleibt. Sechs Tage hat er glücklich in der „Butterkammer" des kleinen Gasthofs zugebracht, in dem er bisher gewohnt hat, treu beschützt von der ihm gewogenen Wirtin; aber er wird aufgestöbert, rettet sich unter einen Brückenbogen der Seine, in die er hineinsteigt, so oft ein Dampfer vorüberfährt — er kommt auf diese Weise zu vierzehn Bädern innerhalb weniger Stunden —, entwischt auf der Flucht noch einmal einem Fleischergesellen, der ihm hart auf den Fersen ist, und gelangt endlich in den Salon der schönen Blanche, die ihm mit Unterstützung einer Freundin gern Obdach und Gastlichkeit gewährt, bis für den gehetzten Charles Durand die Stunde der Erlösung schlägt: er hat im Kampfe gegen tout Paris mit knapp einer Nasenlänge gesiegt. Schade, daß die Verfasser, wie oben gesagt, Durand in den Gemächern des Mädchens so lange aufhalten, ohne zum eigentlichen Thema lustige Abenteuer zu liefern; denn der „Antonitsklöß" z. B., zu dem die Dichter in der Not ihre Zuflucht nehmen — ein Schnaps mit abjonderlichen Wirkungen, der eine große Rolle in den beiden letzten Akten spielt — ist sicher nicht nach Jedermanns Geschmack. — An der flotten Aufführung war in erster Reihe Direktor Mauthner beteiligt, den Partien wie die des Durand an den Leib geschrieben erscheinen. Er ist Meister in der Verkörperung von Leuten, die in Liebesaffären und unangenehmen Situationen verwickelt sind, und die Versuche, aus ihnen lostzukommen, wirken in seiner Darstellung überaus komisch. Auch heute hatte Herr Mauthner den größten Anteil am Erfolg, und wenn einzelne Szenen noch leidlich erträglich wirkten, so ist das vornehmlich ihm zu verdanken. Die Herren aus der Redaktion der „Gazette Nouvelle" wurden durch Gustav Czimegi, Werner Franz, Konrad Rodde und Otto Hunold dargestellt, ohne daß einer von ihnen eine besondere Leistung zeigen können. Die leichte Blanche, die anziehende Untertanitsdame für alle Leute hat, die sich eine Zeit lang verbergen halten wollen, hatte in Ella Maylor eine pikante und mit schönen Toiletten ausgestattete Vertreterin. Den Ehemann auf Abwegen, der in keinem Schwank der vorliegenden Gattung fehlen darf, gab Max Deutschmann mit der ihm eigenen, stets ihrer Wirkung sicheren Komik. Schließlich waren auch die zahlreichen anderen belanglosen Rollen zum Vorteil des Gesamterfolges in besten Händen.

Jean Eschweiler.

Gebr. Zorn, Großh. Sächs. Hoflieferanten, Große Steinstraße 9, Fernsprecher 367, empfehlen

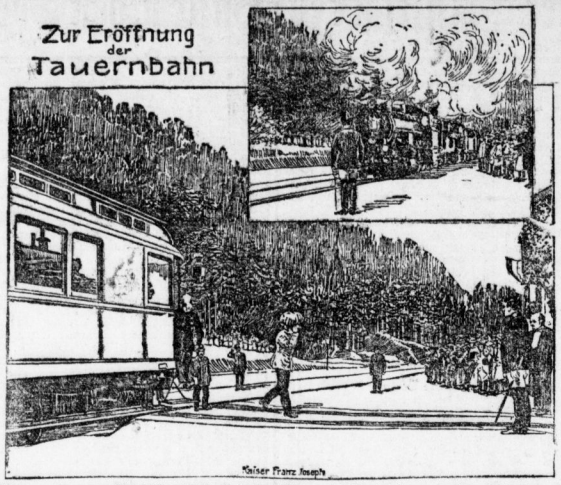
Meßmer's Thee

Bei den **hohen Fleischpreisen** liefert **MAGGI's WÜRZE** mit dem Kreuzstern der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art gute, schmackhafte Gerichte zu bereiten. (Kreuzstern.) Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg.

Billigster Bezug in großen, blombierten Originalflaschen zu M. 6.—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051003038/fragment/page=0001

Zur Eröffnung der Tauernbahn



Wiederum sind die Alpen von einer neuen Eisenbahnverkehrsstraße durchschnitten. Es ist die Tauernbahn, die in Anbetracht ihrer Wichtigkeit vom Kaiser Franz Josef selbst eröffnet wurde. Die Bahn ist berufen, den österreichischen Stämmen eine neue Verbindung zu geben. Kaiser Franz Josef beehrte mit seinem Gefolge die gesamte neu eröffnete Strecke. Der Ministerpräsident, der Ackerbauminister und der Ackerbauminister waren in Gastein eingetroffen. Den Festakt eröffnete Ministerpräsident Freiherr von Gautsch mit einer die Bedeutung der Bahn würdigenden Ansprache. In der Erwiderung gedachte der Kaiser der großen Schwierigkeiten bei der Durchführung des Werkes, die zum größten Teil überwunden zu haben der österreichischen Technik zur Ehre gereiche. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus, daß die Verbindung der Bevölkerung die ersehnten Vorteile bringen und die gedeihliche Entwickelung der Königreiche und Länder fördern möge. Bei der Station Angerthal besichtigte der Kaiser die Angerbrücke. Die Bahn war vor vier Jahren in Angriff genommen. Sie hat den Zweck, der einzigen österreichischen Hafenstadt Triest durch eine neue Eisenbahn eine kürzere und günstigere Verbindung mit dem nördlichen Oestreich und mit Deutschland zu geben.

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

9] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Marie aber wußte nicht, wie ihr geschah! War dieses bildschöne zierliche Geschöpf, das ohne das geringste Ansehen von Besangenheit oder Lampenfieber da oben sang und spielte, wirklich ihre kleine Schwester?

Die Stimme, mit der sie ihr Antrittslied herausschmetterte, klang kristallklar und frisch wie die der Lerche, dabei war ihr Spiel vollendet wie das einer routinierten Schauspielerin. Letzteres konnte Marie allerdings nicht so genau beurteilen, aber das Eine fühlte sie, das würde ein großer Erfolg.

Und es wurde einer. Nach jeder Nummer brauste ein wahrer Beifallssturm durch das Haus. Immer wieder mußte Sophie dankend erscheinen und nach der großen Arie im zweiten Akt wußte es bereits jeder, sogar der kleinste Schusterjunge auf der Galerie: am Operettentheaterhimmel war ein neuer Stern erschienen.

Das weitere erschien nun Marie in ihrer selbstlosen Freude für die Schwester wie in eine rosige Wolke gehüllt, und sie wußte kaum, wie es kam, daß sie plötzlich mit dem Bruder vor dem Pförtchen beim Bühnenausgang stand, die Schwester erwartend.

Das dauerte aber nicht lange, denn das zierliche Persönchen trat bald heraus. Sie war in einen langen, dunklen Mantel gehüllt, das erhitzte Gesicht von einem weißen Spitzentuch umrahmt.

Nachdem sich die Geschwister in ihrer Herzensfreude über den großen Erfolg unbekümmert um etwaige Zuschauer tüchtig abgeküßt hatten, hing sich Sophie an Heinrichs Arm und rief übermütig:

„Und jetzt vorwärts, Herrschaften!"

„Wohin denn? Ich denke, wir gehen jetzt vor Allem etwas essen."

„Selbstverständlich, ich habe sogar riesigen Hunger, aber kommt nur, ich führe Euch."

„Sieh Einer die Kleine! Wohin denn?"

„Wer weiß! Vielleicht ins Märchenland, zum Tischlein deck' dich!"

„Also eine Ueberraschung?"

„Auch, das ist aber noch die geringste."

„Wirklich?"

„Ja, macht Euch heute noch auf Größeres gefaßt."

„Größere Ueberraschungen, wie wir heute erlebt haben, kanns wohl schwerlich geben, ich wundere mich schon über nichts mehr."

„Bravo! Da sind wir übrigens schon."

Und den erstaunten Geschwistern voran trat sie resolut in das Vestibüle eines der elegantesten Hotels Budapests.

Dasselbe war augenscheinlich umgebaut und in einen förmlichen Palmengarten verwandelt. Farbige Glühlichter schimmerten hie und da aus dem dunklen Grün und bequeme Korbstühle luden zum Sitzen ein.

Als wäre sie eine solche Umgebung von Kindheit an gewöhnt, erwiderte sie die untertänige Begrüßung des Portiers und befahl, den Oberkellner herbeizurufen.

Während das geschah, vermied sie den fragenden Blicken ihrer Geschwister, die nicht wußten, was das zu bedeuten habe, zu begegnen. Mit stolz in die Luft gehobenem Näschen ging sie ein paarmal auf und ab und nahm schließlich die Verbeugung des wie ein englischer Lord aussehenden Oberkellners mit der Miene einer kleinen Königin entgegen. Dann fragte sie von oben herab:

„Ist alles bereit?"

„Gewiß, bitte die Herrschaften, mir zu folgen."

Und sich nochmals verbeugend, übernahm er den Vortritt und führte die kleine Gesellschaft in einen reservierten Raum, öffnete die Türe und fragte dann, sich immer an Sophie wendend:

„Befehlen Gnädigste, daß sofort serviert werde?"

„Nein, wir warten noch auf jemand."

„Sehr wohl, bitte dann nur zu läuten."

Und mit einem abermaligen Bückling verschwand er.

Die Geschwister aber standen in einem reizenden kleinen, mit Blumen geschmackvoll geschmückten Raum.

Die Mitte desselben nahm ein kleiner mit drei Gedecken belegter, von Silber und Krystall funkelnder Tisch ein, den ein Korb dunkelroter Rosen zierte.

Heinrich und Marie waren starr vor Staunen. Sophie weidete sich einen Augenblick an ihrer Ueberraschung und rief dann wie ein Kind in die Hände klatschend:

„Nun, was sagt Ihr jetzt?"

„Daß das ein Unsinn ist!" entwortete Heinrich in bestimmtem Ton.

„So, und warum, wenn man fragen darf?"

Die Kleine warf bereits trotzig die Lippen auf.

„Du fragst noch, — wer soll denn das bezahlen?"

„Das laß nur meine Sorge sein."

Sie hatte den Mantel abgeworfen und stand jetzt in einem vorzüglich sitzenden creme Reitkleide da, in welchem sie auch im letzten Akt aufgetreten war.

„Macht es Euch nur bequem."

„Nicht bevor Du Dich näher erklärst."

„So ein Spaßverderber, ich hatte mich so auf die Ueberraschung gefreut. Ich habe Geld genug. Da lies, und sie warf dem Bruder ein zusammengefaltetes Papier zu."

Dieser überflog rasch den Inhalt und rief dann erstaunt:

„Engagiert, denk Dir, Marie, Sophie ist auf drei Jahre mit steigender Gage engagiert."

„Wie ist denn das so rasch gekommen? Erzähle doch!" drängte nun die ebenso überraschte Schwester.

Sophie hatte ihre gute Laune bereits wieder gefunden.

„Da, da ist nicht viel zu erzählen. Im Zwischenakt brachte mir der Direktor den Wisch fix und fertig, ich brauchte nur Sophie Rosenau darunter zu setzen. Aber jetzt gratuliert mir endlich."

„Vom Herzen, Kleine, vom Herzen!" Und Marie fiel ihr um den Hals.

Dann stutzte sie plötzlich und schob das zierliche Persönchen ein wenig von sich.

„Woher hast Du denn das?" sagte sie dabei gehemmt.

„Das war eine kleine halbmondförmige Brillantbrosche, die Sophiens Stehkragen schloß.

„Und was bedeutet denn das vierte Gedeck, welches ich soeben bemerke?"

Wieder standen die beiden Geschwister wie strenge Richter vor Sophie.

„Jetzt hab ich aber satt, das Ausfragen", schrie diese plötzlich erbost und stampfte mit den Füßchen auf. „Ihr werdet gleich alles begreifen, wartet doch ein wenig."

„Nicht einen Augenblick!" erwiderte Heinrich kalt, „komm, Marie!"

„Na, dann also!" Tränen des Zornes standen jetzt in den blauen Augen.

„Die Brosche hab' ich von meinem Bräutigam, der gleich kommen wird."

„Ein Bräutigam! Du bist wohl toll geworden?"

Marie schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Heinrich aber faßte Sophie bei der Schulter und schüttelte sie tüchtig.

„Was sind das wieder für Albernheiten! Erkläre Dich gefälligst näher."

„Die Kleine war feuerrot geworden.

„Jetzt bitte ich mir aber einen anderen Ton aus."

„Schrei nicht so, sondern erkläre uns."

„Gar nichts. Er wird Euch alles erklären."

„Und wenn wir unsere Einwilligung verlagen?"

„Mach Dich doch nicht lächerlich." Sophie lachte bei diesen Worten, aber es war kein hübsches Lachen.

„Glaubst wahrscheinlich, wegen der Verhältnisse bei uns zu Hause dürftest Du Dir alles erlauben. Darin irrst Du aber, mein Lieber."

„Vergiß nicht, daß Du meine Schwester bist, übrigens werde ich dafür sorgen, daß Du es nicht vergißt."

„So!" Sie stellte sich kampfbereit vor ihn hin. „Also was ich tue, wenn Ihr Eure Einwilligung verfagt, wie Du Dich zu schön ausgedrückt hast, wißt Du wissen?"

„Allerdings, und etwas plötzlich, wenn ich bitten darf, meine Geduld ist zu Ende."

„Meine auch!"

Wie eine kleine Furie trat Sophie dem Bruder noch näher und zischte ihm entgegen:

„Dann werde ich so mit ihm leben, ich wäre nicht die erste junge Schauspielerin, die sich über „das" hinwegsetzt."

„Unverschämte!"

Heinrich war dunkelrot geworden und erhob die Hand, um sie zu schlagen, doch Marie fiel ihm in den Arm.

„Laß sie! Du kennst sie ja und weißt, daß sie im Jähzorn nicht mehr weiß, was sie spricht oder tut."

Heinrich atmete schwer und keuchend.

„Ich schäme mich, schäme mich bis in die Seele, daß sie meine Schwester ist."

„Beruhige Dich nur jetzt", bat Marie.

„Ich bin schon ganz ruhig. Du wirst sehen, an der werden wir noch schöne Sachen erleben!"

„Ja, eine strenge Hand, die sie leitet, täte dringend not. Deshalb wollen wir uns jedenfalls den Menschen ansehen, vielleicht ist es gar zu ihrem Besten, wenn sie heiratet und ihr gleich ein kräftiger Schutz zur Seite steht."

Ehe Heinrich antworten konnte, wurde leicht an die Türe gepocht.

„Heinrich!" rief Sophie, die bisher trotzig zur Seite gestanden hatte, als ginge sie das Gespräch der Geschwister gar nichts an.

Ein junger Mann trat nun etwas verlegen ein. Er hatte ein freundliches, von blondem Vollbart umrahmtes Gesicht, trug einen goldenen Zwicker und war elegant gekleidet.

Sophie war zu ihm herangetreten. Sie hatte sich bereits völlig wieder in der Gewalt.

„Doktor Ludwig Pahlen, Redakteur der „Morgenpost", sagte sie, ihn den Geschwistern vorstellend.

Der junge Mann ergriff nun, nachdem er sich verneigt hatte, in sichtbarer Verlegenheit das Wort:

„Verzeihen Sie, daß ich mich in so formloser Weise in Ihren Kreis drängte. Aber Ihre Schwester bestand auf dieser Ueberraschung."

Heinrich hatte, seine Aufregung bezwingend, die Verbeugung des Fremden ziemlich steif erwidert.

„Dieselbe ist ihr völlig gelungen", erwiderte er nun. „Ich gestehe allerdings, daß ich es vorgezogen hätte, Ihre Bekanntschaft auf anderem Wege zu machen. Da wir nun aber mit den gegebenen Tatsachen rechnen müssen, darf ich Sie wohl bitten, mir vorerst einige Fragen zu beantworten."

„Darauf war ich selbstverständlich vorbereitet."

„Aber vor allem, bitte, setzen wir uns", ward nun Marie ein, der die Situation nachgerade sehr ungemütlich zu werden begann. Alle Vier nahmen also Platz, dann begann Heinrich:

„Ich weiß nicht, ob es Ihnen, Herr Doktor, bekannt ist, daß unser Vater nicht in der Lage ist —"

„Bitte, ersparen Sie sich die Einleitung", fiel Pahlen rasch ein, „ich bin mit den Verhältnissen völlig vertraut und bereit, Sie als Familienoberhaupt anzusehen."

Ein erleichternder Seufzer hob unmerkbar Heinrichs Brust, das Peinlichste zu sagen blieb ihm also durch das Zartgefühl des andern erspart.

„Dann kommen wir also zur Sache. Sophie hat uns sorben mitgeteilt, daß Sie sie heiraten wollen; was haben Sie uns darüber zu sagen?"

„Vor allem: ich liebe Ihre Schwester."

Diese wenigen Worte trugen so den Stempel der Wahrheit, daß Marie völlig davon gewonnen war und auch Heinrich sympathisch berührt wurde.

„Dürfte ich Sie bitten, uns jetzt Ihre Verhältnisse klar zu legen?"

„Wenn es Sie nicht langweilt, möchte ich dabei sogar ziemlich ausführlich werden und Ihnen meine ganze Lebensgeschichte erzählen."

Dann begann er zu sprechen und zu schildern; vor allem die armseligen Verhältnisse, aus denen er hervorgegangen.

Die Eltern waren jung gestorben und die Gnade reicher Verwandten hatte ihm das Studium ermöglicht. Darauf folgte eine Zeit der Kämpfe und Entbehrungen. Man war mit der Wahl des journalistischen Berufs höchst unzufrieden gewesen und hatte die Hand von ihm abgezogen. Schließlich war aber seine Beharrlichkeit von Erfolg gekrönt worden. Heute hatte er eine gesicherte, behagliche, wenn auch bescheidene Position errungen, wovon jede Minute die Belege mit Leichtigkeit zu erlangen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgebung.

* **Werben** bei Stumsdorf, 30. September. (Unfall.) Der Dienstknecht Karl Hädicke erlitt durch Ueberfahren einen Oberschenkelbruch. Der Verletzte fuhr mit seinem Geschirr dicht hinter einem anderen Wagen her, wobei sich die Stange unter diesen Wagen klemmte. Hädicke wollte während der Fahrt abspringen, fiel zur Erde und wurde von seinem mit Rüben beladenen Wagen überfahren. Die Verletzung war schwerer Natur, sodaß er sofort nach dem Krankenhaus Bergmannstrost in Halle übersführt werden mußte.

* **Mücheln**, 30. September. (Gewitter). Während des Gewitters am Mittwoch entlud sich ein wolkenbruchartiger Regen über unserer Stadt. Die Straßen glichen wilden Gebirgsbächen und waren unpassierbar. Auf den Wegen im unteren Stadtteil und nach dem Bahnhof zu waren fast meterhohe Schlammassen angetrieben.

* **Dürrenberg**, 30. September. (Altertumsfund.) Auf dem Grundstück des Herrn Fabrikanten Kersten hier wurde heute in der Kiesgrube unweit des Bahnhofes ein höchst interessanter Altertumsfund gemacht. Es waren Knochen- und Zahnüberreste eines Menschen, bei denen sich je 4 Kupferringe am rechten und linken Armknochen (3—4 cm im Durchmesser), ein Halsring mit kunstvollem Verschluß, ebenfalls aus Kupfer gefertigt, und noch ein anderer Ring, der vielleicht zum Befestigen eines Gürtels oder Gewandes gedient, vorfanden. Dem Anschein nach stammt diese Begräbnisstätte aus der Germanenzeit vor der slavischen Einwanderung.

o. **Calbe a. S.**, 29. September. (Ueberfahren) wurde vorgestern abend gegen 1/6 Uhr auf der Chaussee von Mühlingen nach Calbe der Bierkutscher Heinrich Hennenberg von der Allendorfer Brauerei mit seinem eigenen Gespann. Wie sich der Unfall ereignet hat, konnten wir nicht erfahren. Die Verletzungen, die H. am Kopfe erlitten hat, machten seine Ueberführung in das hiesige Krankenhaus nötig.

* **Calbe a. S.**, 30. September. (Schwerer Unglücksfall.) Am Sonntag wurde, wie mitgeteilt, ein fünfjähriger Knabe namens Gempe auf Schwanzauer Flur lebensgefährlich verletzt. Jetzt kommt neues Licht in die Angelegenheit. Es besteht nämlich der begründete Verdacht, daß in der Nähe auf dem Felde Beschäftigte mit einem Gewehr oder Tesching gespielt und dabei den Kleinen unvorsichtigerweise durch einen Schuß getroffen haben. Die polizeilichen Ermittlungen werden fortgesetzt.

* **Streckau**, 30. September. (Verschüttet.) Gestern abend wurde im Schachte der Grube Jakob bei Trebnitz der 40 Jahre alte Bergarbeiter Otto Geldke von hier verschüttet. Der Verunglückte konnte nur als Leiche zu Tage befördert werden. Er hinterläßt Frau und sieben Kinder.

o. **Wedderslieben**, 1. Oktober. (Unfall). Bei der auf dem Zimmermannshofe der arbeitenden Dreschmaschine mit Selbstbindeapparat wurden dem den Selbstbinder bedienenden Arbeiter Rodusit drei Finger der rechten Hand zerquetscht.

* **Bernburg**, 30. September. (Stiftungen.) Wie bereits kurz mitgeteilt, haben die Solvay-Werke anläßlich der Feier ihres 25 jährigen Bestehens verschiedene Stiftungen errichtet. Die Stiftungen, die zusammen 1 Million Mark betragen, sollen mit dem Beginn des Geschäftsjahres, am 1. Januar 1906, ins Leben treten, für die Stiftungen an die Gemeinden bleibt eine Verständigung über die Art der Verwendung vorbehalten. Es sind errichtet: a. Jubiläumsstiftung für die Arbeiter 600 000 Mk., b. Jubiläumsstiftung für die Beamten 200 000 Mk., c. für wohltätige und gemeinnützige Zwecke: 1) der Stadt Bernburg 100 000 Mk., 2) der Gemeinde Sanalben in Lothringen 50 000 Mk., 3) der Gemeinde Wyhlen im Großh. Baden 25 000 Mk., 4) der Gemeinde Château-Salins in Lothringen 15 000 Mk., 5) der Gemeinde Plömnitz in Anhalt 5000 Mk., 6) der Gemeinde Osternienburg in Anhalt 5000 Mk.

* **Erfurt**, 30. September. (Bahnprojekt.) Der hiesige Gewerbeverein hat an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine ausführlich begründete Petition um eine direkte Eisenbahnlinie Erfurt-Rudolstadt (über Kranichfeld) abgesandt. Die Petition betrachtet die Ausführung dieses Projektes als eine wirtschaftliche Notwendigkeit und hebt hervor, daß wenigstens die Errichtung einer vollspurigen Nebenbahn Erfurt-Rudolstadt geboten sei, wenn ich den Bau einer den Durchgangsverkehr dienenden Bahnlinie Hindernisse entgegenstellen sollten.

Für Kinder mit **Rachitis und Skrophulose**, bei denen die Muskel- und Knochenbildung hinter der normalen zurückbleibt, ist **Kufeke's Kindermehl** ein ausgezeichnetes Nährmittel zur Unterstützung der Physiophorbehandlung. Der Gehalt des eben an Mineralstoffen beeinflußt die Knochenbildung in günstigster Weise und der reiche Gehalt an leichtverdaulichen Eiweißstoffen wirkt sehr vorteilhaft auf den Ansatz des Muskelfleisches. Außerdem wird der fast immer unregelmäßige Stuhlgang bei solchen Kinder durch die Ernährung mit Kufeke's Kindermehl reguliert.

Sommersprossen und Finnen Obermeyers Herba-Seife.
Obermeyers Herba-Seife ist ein vortreffliches Waschmittel gegen Sommersprossen u. Finnen, sie hat eine grossartige Wirkung bei mir gezeigt.
Hochachtungsvoll J. Arno in Quickborn.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk., Obermeyer & Co., Hanau.

Briketts, Böhm. Kohlen, Gas-, Westf. Koks, Torf, Holz, Anthracit u. andere Sorten **Steinkohlen**
nur **Ia Qualitäten** offeriert noch zu **Sommerpreisen**
Adolf Gersmann
Marienstrasse 19. Telephon 1367.
Lagerplatz verl. Königstrasse, Eingang Raffinerie (Thüringer Bahnhof).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051003038/fragment/page=0002

Stellen finden.

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Scheibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbscentrale in Frankfurt a. M.**

WER Stellung sucht, verlange per Karte die Allgem. Vakanzenliste, Berlin 166, Neuhoehstr.

Fabrikation
bautechn. Massenartikels
von riesenhaftem Verbrauch
an Kaufmann oder Techniker
mit 5—15 mille bar zu vergeben.
M. 12000 Jahreseinkommen
leicht zu erzielen.
Erste Kraft. (Vermittl. verbeten) erfahren Näh. auf schriftl. Anfr. unter „Chance" an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Halle.

Für mein **Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft** per sofort gesucht ein
Kommis,
der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Offerten mit Bild, Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche b. Station außer dem Hause erbeten.
Franz Matthias,
Hartgerode im Harz.

Gesucht werden: Buchhalter, Lagerhalter, Verkäufer f. Manufakt., Kolonialwaren und landwirtschaftliche Branche.
Nachweis-Bur., Leipzigerstr. 88, pt.

Per 15. Oktober junger Mann, der in Kranken- und Invalidensachen bewandert ist, gesucht. Offert. unt. **B. l. 2666** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S.

Porträtreisende,
mit größeren Kolonnen bevorzugt, auf Freibilder ohne Rahmenzwang, bei höchster Extra-Provision verlangt.
Kunstatelier „Hansa", Berlin SO. 16, Melchiorstr. 30.

Schreibgehülfe,
dem Gelegenheit geboten ist, sich zum Bureaubeamten auszubilden, gesucht. Offert. unt. **B. k. 2665** an **Rudolf Mosse**, Halle a. S., Brüderstr. 4.

Bureau-Verband „Reform"
sucht: **Buchh., Exped., Kontoristen, Kommis, Verkäufer, Reisende, Dekoratoure, Geschäftsführer, Lageristen, Architekt, Bau-Techniker, Zeichner, Werkmeister, Steindruckmstr., Lagerchef, Kassierer, Kontoristinnen usw.**
Adolf Weckenberg, Stellenvermittler, Halle a. S., Meterstiftstraße 4, I.

Buchhalter,
für Hoch- u. Tiefbau-Arbeiten, find. nachmittags oder abends 2—3 Stunden Nebenbeschäftigung. Off. unt. **B. b. 2678** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Reisende werden sofort f. d. Vertrieb der neuen illustrierten Kriminal-Wochenschrift „Wage und Schwere" gesucht! Jeder Abonnent ist unter besond. Bed. m. M. 2000.— versichert! Reisenden, welche auf „Nach Feierabend" erfolgreich tätig waren, bietet sich hierdurch dauernd, lohnender Verdienst.
Verlagshaus für Volksliteratur und Kunst, Berlin SO. 26, Naunynstr. 38.

Jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift f. kaufm. Bureau sof. ges. Off. m. Geh.-Anspr. u. Zeugnisabschr. u. D. 9914 a. Exp. d. Bl.

Flotter Schreiber
sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 8391** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20.**

Ein **Photographengehilfe** auf einige Wochen zur Aushilfe sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. des Blattes erb.

Isolierer
von Mitte Oktober ab gesucht.
A. Binder, techn. Geschäft, Mansfeldersr.

Einige tüchtige
Schlosser
für Werkzeug-Maschinen, sowie ein zuverlässiger
Vorarbeiter für Montage
werden zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Angabe der Lohnansprüche und bisherigen Tätigkeit, sowie Zeugnisabschrift erbeten. **Nollesche Werke.**
Abt. Maich.-Fabrik, Weißenfels a/S.

Schlossergeselle (ausgelernter) u. Lehrling sofort gesucht. Vertrauensstr. 22.

Ein Schlossergeselle gesucht.
H. Gänsrich, Mittelstr. 3.

Tüchtige Werkzeugstemplner sowie Installateure
für Gas- und Wasser-Anlagen werden sof. eingestellt **Krausenstr. 15.**

Klempner sofort gesucht.
G. Schaefer, Albrechtstr. 22.

Tüchtiger Blechschmied oder Schlosser gesucht.
A. Mobius, Ritterstr. 5.

2 tücht. Schmiedegesellen
finden dauernde Stellung bei
Bernh. Koch, Schraplau.

Für tücht. jung. Mann mit ca. 20 bis 30000 Mark Vermögen ist durch Uebernahme einer neueingerichteten **Lohn- u. Handels-Wassermühle** Gelegenheit zu guter rentabler Existenz geboten. Off. u. **A. 8261** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

Tüchtige
Schlosser
für Waggon-Untergestellbau per sofort gesucht von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige Dreher
für genaue Arbeit, sucht bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung
Fahrzeugfabrik Eisenach.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Tischler
sofort gesucht, von
Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Maurer
werden eingestellt **Bauplatz Ammendorfer Papierfabrik** in Radewell.

Tapezierer
auf gute Polsterarbeit erh. dauernde Beschäftigung. **M. Resch,** Möbelmagazin.

Ein Sattlergehülfe
auf Geschirr- u. Polsterarbeit sofort gesucht.
Lude, Merseburgerstr. 6.

Malergehilfen sucht
W. Schattke, Torstr. 53.

Jüng. Schuhmacher gesucht Alter Markt 9.

Cagschneider
auf Werkstelle im Hause gesucht.
S. Weiss.

Erstklass. Rockarbeiter
sucht für dauernde Beschäftigung.
F. Wottawa, Gr. Ulrichstr. 44.

Tücht. Schneidergesellen stellt ein
Otto Grätzel, Rannischstr. 15.

Junger Schneider auf Woche gesucht
Augustastraße 7.

Zuschneider.
Für ein hiesiges feineres Maßgeschäft wird per sofort oder später ein tüchtiger erfahrener Zuschneider gesucht. Offerten unter P. 9945 an die Exped. d. Bl. erb.

Guten Rockarbeiter auf dem Hause stellt ein
P. Becker, Gr. Steinstr. 32.

Ein junger Barbiergehilfe wird sof. ges. von **L. Schmidt, Barbier,** Mühlpl. bei Stumsdorf.

Junger Barbiergehilfe sofort gesucht
Neumarktstr. 5.

Tüchtiger Friseurgehilfe sofort gesucht.
P. Presch, Friseur, Nicolaistr. 12.

Tücht. Barbiergehilfen sucht z. 9. Okt. (da jetziger 1. Mitarb. kommt)
H. Albrecht, Delitzscherstr. 19.

Zigarren-Hausarbeiter
gesucht. Zu melden unter **L. N. 4800** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

5 ledige Kutscher,
5 junge Hausdiener,
23 Hausburschen
erhalten zu sofort und später nach hier u. auswärts gute Stellen d. d.
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau,
Inhaber: **Willy Kühn,**
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.
Telephon 2233.
Vermittl.-Gebühr sehr gering!

Tüchtige Arbeiter finden sofort Beschäftigung. Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

6 led. Grossknechte,
11 led. Pferdeknechte,
11 Kleinknechte,
5 led. Hofknechte,
14 led. Ochsenknechte,
3 led. Schweizer, für Freistelle,
1 led. Unterschweizer,
2 Schweizerlehrlinge,
9 led. Kuhfütterer,
15 Burschen z. Anlern,
viele Mädchen aufs Land,
viele fremde Leute
zum Rüben- u. Kartoffelroden erhalten kostenfrei Stellen d. d.
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau,
Inhaber: **Willy Kühn,**
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Ledige Pferdeknechte,
Burschen, sowie Mädchen für Stadt und Land erhalten kostenfrei gute Stellen.
Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 9.

Gesucht werden:
Ziegelmeister, Aufseher, Hofmeister, Vogt, Wirtschafter, Buchhalter, Verwalter, Zeichner, Bauschreiber, Schachtmeister, Schirrmeister, Kutscher, Diener, Gärtner, Heizer, Maschinisten, Schlosser, Dreher, Stellmacher, Müller, Schäfer, Schweizer im Stellenbeten **Leipzig,** Brüderstr. 43, I. **H. Miehe.**

Verwalter, Hofmeister, Kutscher, Krankenwärter, Diener, Hausknechte, Schäfer, Oberschweizer, Pferdeknechte, Kuhmelker, Arbeiterfamilien, Landwirtschafterinnen, Dienstmädchen, Wärterinnen finden Stellung
Friedrich Grosse,
Stellenvermittler, Leipzigerstr. 75.

6 verh. Pferdeknechte,
4 Arbeiterfamilien,
3 verh. Kuhfütterer,
Mann u. Frau müssen melken können,
viele fremde Leute
zum Rüben- u. Kartoffelroden erhalten kostenfrei Stellen durch
Willy Kühn,
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Ledige u. verheir. Knechte, Arbeiterfamilien, Kutscher u. Burschen erhalten bei hohem Lohn sehr gute Stellen.
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13. S. I.

Led. Pferdeknechte
erhalten schon jetzt z. 1. Jan. kostenfrei sehr gute Stellen d.
Willy Kühn,
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Led. Knechte, Burschen, Kuhfütterer, Tagelöhnerfamilien sofort gesucht.
Fr. Laura Haft, Stellenvermittlerin, Rannischstr. 7, I.

Led. Pferdeknechte
in hohem Wochenlohn
erhalten kostenfrei Stellen durch
Willy Kühn,
Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Für Bankgeschäft in Provinzstadt nahe Leipzig wird zum baldigsten Antritt solider verheirateter Mann, am liebsten pensionierter kleiner Beamter, als
Kassenbote und Kontordiener
gesucht. Ausführliche Bewerbungen m. Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter T. 9887 an die Exped. d. Bl.

Gesucht werden!
Oberschweizer, Schäfer, Diener, Kutscher, Gärtner, Stellmacher, Ziegelmeister, Vogt, Aufseher mit Leuten usw.
D. Stellen-Bote, Braunschweig.

Leute zum Rübenroden gesucht
Oekonomie Breiteistr. 10.

Arbeiter,
welcher Rad fahren kann, suchen
Steinkampf & Weise.

Schachtarbeiter
sofort gesucht für Wasserleitungsbau
Torgau. Gustav Günter, Inhaber
Th. Eberth, Gr. Ulrichstr. 12.

Erdarbeiter
sucht **E. Schmidt,** Meßungen Hüttenkrake, Neubau.

Kräftigen Arbeiter
stellt sofort für dauernde Arbeit ein
L. E. Achilles, Franckestr. 7.

Kräftiger Arbeiter wird eingestellt
Verhandlung Landsbergerstr. 7.

30 kräftige Erdarbeiter
mit Hacke u. Schaufel für längere lohnende Akkordarbeit sofort gesucht. Verdienst 33—35 Pf. pro Stunde.
Kieswerke am Haltepunkt Dieskau.

Arbeiter,
gesucht Friedenstr., an der Mittelschule.

Kräft. Schuljungen od. jg. Laufburschen sucht **F. Geyer,** K. Wuchererstr. 63.

Gewandter junger Mann
zum Putzen der Schaufenster gesucht.
Glas-Reinigungs-Institut H. Wurl, Jägerplatz 12, II.

Hausbursche
von 14 bis 16 Jahren für Bäckerei gesucht
Adolfstraße Nr. 3.

Jg. Arbeitsburschen sucht **R. Anton,** Maler, Große Ulrichstraße 25.

Fürtüchtiger Hausdiener sofort gesucht.
Stein's Hotel, Landwehrstr. 2.

Hausdiener sof., Gartenarbeiter (Tiefbau), 4—5 Mk. den Tag, gesucht durch **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Fachtigstraße 6.

Junger ordentl. Marktgehilfe (vom Lande), der mit Pferden Bescheid weiß, bei freier Station per sofort gesucht. **Gust. Friedrich,** Pärzgasse.

Hausbursche zur Aushilfe sofort gesucht. **Schimpf,** Leipzigerstr. 27.

Laufburschen
sucht **Friedrich Arnold,** Gr. Ulrichstr. 10.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für unsere
Noten-Abteilung
einen gewandten Verkäufer oder Verkäuferin, welche gleichzeitig vom Blatt
Klavier
spielen können.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. b. H.
Barfüsserstr. 35.

Anständiger Hausbursche,
der Lust hat, in Werkst. zu arbeiten, auch später. Näh. b. **Rud. Mosse,** Brüderstr.

Hausbursche von 14—15 Jahren sofort gesucht Mauerstr. 17, Milchgeschäft.

Laufbursche
per sofort gesucht
Große Ulrichstraße 24,
Papierhandlung.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht Feilenstr. 6.

Arbeitsburschen für Malergeschäft gesucht. Zuzuwenden 6—7 Uhr Krukenbergstr. 14, III.

Laufbursche,
der gute Empfehlungen aufweisen kann, findet dauernde Stellung.
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstraße 22/23.

Kräft. Laufbursche
mit guten Zeugnissen findet sof. Stellung.
Burghardt & Becher.

Junger Laufbursche sofort gesucht.
Hall. Papierwaren-Fabrik,
Thomasiusstr. 32.

Anständiger Mann oder Laufbursche sofort gesucht
Rudolf Haymstraße 35, part. rechts.

Laufbursche gesucht Meckestr. 6.

Laufbursche, im Alter von 14—15 J., sofort gesucht. **Aderhold & Müller.**

Schuljungen als **Laufburschen** gesucht. **Albert Neubert,** Poststr. 7.

Kräftiger Laufbursche gesucht
Butterhandlung, Gr. Ulrichstr. 3.

Junger kr. Laufbursche
sofort gesucht.
Senkwitz, Alter Markt 3.

Hausbursche vom Lande, welch. auch Kegelaufstellen muß, gesucht
Büschdorferstraße 7.

Stellenvermittlung
für Directricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen u. Lehrmädchen, wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglieder.
Kaufm. Verein für weibl. Angestellte, Schimmelstraße 17, p. l.

Buchhalterin
mit guter Handschrift gesucht. Schriftliche Offerten unt. **B. o. 2669** an **Rud. Mosse, Halle.**

Redegewandte Frau
zum Besuche der bereits vorhandenen Kundschaft (Hausfrauen) gesucht. Keine Musiker! Offerten unter **O. 8327** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Schmeerstr. 20. I.**

2 tüchtige
Verkäuferinnen
werden bei hohem Gehalt per sofort oder später gesucht. **Riesen-Bazar,** Schmeerstr. 1.

Tüchtige
erste Verkäuferinnen
für Kleiderstoffe u. Konfektion per bald gesucht. Schriftliche Offerten erbitet
Friedr. Hermann Hönicke.

Junge Verkäuferin
sofort gesucht, sowie Lehrfräulein gegen monatl. Vergütung Gr. Ulrichstr. 32.

Kinderfrau.
Zu 2 Kindern, 1½ Jahre u. 6 Wochen alt, wird eine zuverlässige Kinderfrau oder ein älteres Mädchen, welches in der Kinderpflege erfahren ist, bei gutem Lohne gesucht. Meldungen **Glanchaustr. 71,** I. erbeten.

+ **Wirtschafterin** von einzelnem Herrn + — Beamten — gesucht. Nur solche, + die perfekt im Kochen ist, und die den + Haushalt gründlich versteht, wolle sich + melden unter H. 5918 an die Exped. + des Ger.-Anzeiger.

Suche **Mädchen** für gute Privatstelle b. hoh. Lohn. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9 nur 9.

2 Damen suchen sofort **Zeugn., das gut bürgerl. kochen kann, Ludwig Wuchererstr. 46. II.**

Junges kräft. Mädchen f. Haus, ein Kind, bei angenehmer Stellg. nach Leipzig gesucht. Angebote Charlottenstr. 4, p. r.

Junges Mädchen
für vormittags gesucht Kirchnerstr. 1, III r.

Ehrliches, ordentliches **Dienstmädchen** gesucht Charlottenstr. 14, II.

Dienstmädchen,
ordentlich und sauber, per sofort gesucht Robert Franzstr. 7, III links.

Junges Mädchen f. einz. Leute 1. Nov. Mädch. sof. u. 15. Okt. **Friedorike Schimpf,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Mädch. f. sof. u. spät. erh. Stelle d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breiteistr. 31.

Jüngeres Dienstmädchen von auswärts wird gesucht. **E. Wuchter,** Königstr. 17, II.

2 j. Köch., Land- u. Stadtwirtschafterin, Haus-, Küch.- u. Waschmädchen find. St. **Anna Reichmann,** Stellenvermittlerin, Dachrstr. 6. Fernruf 3022.

Zum sofortigen Antritt ein kräftiges
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht 2. Wuchererstr. 56.

Dienstmädchen,
sauber u. fleißig, zum 15. d. Mts. gesucht **Händelstraße 1.**

Von einem gut situirt. Beamten in Wilhelmshaven wird z. Führung seines Haushaltes, in welchem 4 Kinder, eine durchaus ehrl. u. alt. Frau od. ein Mädchen in gesetzt. Alter u. ohne Anhang, mögl. sogleich gesucht. Fertigkeit im Schneidern u. Kochen ist ebenfalls Bedingung. Off. nebst Photographie u. Angabe ev. Vermögensverh., da Heirat nicht ausgeschl. an W. P., Wilhelmshaven, Kaiserstr. 43, III. erb. Fr. Püschel, Halle, Fichtestr. 8, ist z. näh. Ausk. bereit.

Vorzügl. gute Stellen in feinen Privathäusern erhalten hier und auswärts: Jüng. und ältere Landwirtschafterinnen, Schularin, Stützen, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Mädchen für Küche und Haus, Jungfern, erste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädchen für Güter.
Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Aelteres Mädchen,
das auch einfach kochen kann, für angenehmen Haushalt sofort gesucht
Karlstrasse 13, II.

Unabh. Frau od. Witwe z. Führung kl. Wirtschaft gesucht. Zu erfr. Landwehrstr. 3.

Sauberes Mädchen
für Küche und Haus, welche etwas kocht, für 1. November gesucht
Weidenplan 12.

Tüchtige
Rock- und Taillenarbeiterinnen
sucht sofort
Bruno Freytag.

Einige geschickte
Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung.
Färberei Mauersberger,
Ammendorf.
Schneiderin o. Hoch. ges. Augustastr. 7, III.

Hausarbeiterinnen
für Papierwaren suchen
Kestberun & Pinner, Geiststr. 22.

Einige Mädchen,
welche im Nähen und Garnieren bewandert sind, erhalten sofort dauernde und angenehme Stellung bei hohem Lohn.
Franz Wolff,
Färberei und chem. Waschanstalt, Merseburger Chaussee 3.

Solides Weiss. Mädch.
als lern. Verkäuferin ges. Vergüt. i. bes. Branche ges. Näh. Rud. Mosse, Brüderstr.

Plätterin
sofort gesucht. **Edelweiss,**
Dampfwäscherei u. Plättanstalt, Karlstr. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051003038/fragment/page=0003

Geübte

Näherinnen

für Wäsche und Hemden sofort gesucht.
Hamb. Engros-Lager

Leop. Nussbaum,

G. m. b. H.
Marktstraße 3/5.

Einige tüchtige

Züglerinnen,

auch

Weissplätterinnen

werden gegen hohen Lohn in dauernde Stellung gesucht.

Solche Mädchen, welche das Bügeln erlernen wollen, werden bei sofortigem Bedienst ebenfalls eingestellt. Meldungen mit Buch oder Karte erbeten an

Franz Wolff,

Färberei und chemische Waschanstalt,
Merseburger Chaussee 3.

Krankenwärterin

gesucht. Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17.

Gesucht u. nachgewiesen werden: Privat-u. Geh.-Wirtschafterin, Hotel- u. Privat-Köchin, Kindergärtnerin, perfekt. Stubenmädchen, Verkäuferin in Bäckereien, Kinderfrauen, Hofmeister, herrsch. Kutscher, Oberschweizer mit vorzügl. Attesten zc.
Frau Gassner, Zwischen i/Sa., Kaiser Wilhelm Platz.

Kinderfräulein

mit guten Empfehlungen, welches die Schularbeiten eines 9jährigen Knaben zu überwachen hat und etwas musikalisch ist, bei sehr gutem Salär per sofort gesucht. Offerten unter F. 9936 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngere Arbeitsmädchen
ges. Gebr. Keil, Steinweg 25, H. I.

Arbeitsmädchen

stellt ein
Bernh. Most, G. m. b. H., Marienstr. 26/27.

Aufwartung, sauber, flink, nicht zu jung, in bess. Haushalt für ganzen Tag gesucht Albrechtstr. 40, II.

Ordentl. saubere Aufwartefrau für vorm. gesucht Fürstental 6a, H. I.

Jg. Mädchen als Aufwartung j. vorm. gesucht Viktor Scheffelstr. 5, I. r.

Junges Mädchen als Aufwartung für vormittag gesucht Goethestr. 21, I. r.

Aufwartung, 14—16 J., gesucht Göbenstr. 22, I. r.

Anst. Mädchen z. Aufwartung j. Vorm. gesucht Bismarckstr. 28, I. r.

Saubere Aufwartefrau sofort gesucht Glauchaerstr. 2, I. l.

Aufwartung

gesucht Gr. Ulrichstr. 30, Laden.

Viele Mädchen erhalten sofort und später gute Stellen.
Martha Brandt, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Perf. Stubenmädch. 65 Tlr., Mädchen j. gut. Privat-Häuser, hier u. andere Städte, Küchen-, Wasch-, Zimmermädchen finden sofort gute Stellen durch
Frau Laura Haft, Stellenvermittlerin, Rannischestraße 7, I.

Reit. Fräul. od. unabhäng. Witwe für Geschäft und Wirtschaft ges. Off. m. Photographie, unt. R. 9946 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen aus anst. Fam. zur Hilfe im Haush., Erlernung der Küche u. Geschäft ges. A. Böhme, kl. Ritterstr., Merseburg.

Ein saub. junges Mädchen gesucht Victorianstr. 33, I.

Sofort oder später ein ordentl. anstell. Mädchen gesucht. Frau Busch, Alte Promenade 6.

Für meine Spezialbuchhandlung für christl. Literatur und Kunst s. j. Dame aus durchaus gebildetem Hause als
Elevin
gesucht. Antritt sofort od. 1. Januar.
K. Mühlmanns Sortiment (Paul Glückner), Halle, Parkstraße 15.

Geübte Bürstenein zieherinnen

stellen für dauernd ein
Otto Pöge & Co., Dessauerstr.

1 anst. j. Dienstmädchen

wird zum 1. Januar nach Luckenwalde gesucht. Das Nähere ist Hohenzollernstraße 5 bei Rektor Richter zu erfragen.

Ein ordentliches fleißiges Hausmädchen findet zum 1. November Stellung bei
O. Rosahl, Hänsfledt.

Sauberes Hausmädchen sofort gesucht. Zu melden Weißburgerstraße 29, 1. Tr.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen bei hoh. Lohn Küchenstr. 7, pt.

Zu sofort oder 15. Okt. saub. anständ. nicht unter 16 J., gesucht. Frau Kaiemann, Klempnerei, Gr. Steinstr. 11.

Saubere Aufwartung für vormittags u. nachmittags zum Abwaschen sofort gesucht. Frau Büchel, Königstraße 58, I.

Zum 1. Januar junges Mädchen, welch. kochen gelernt hat, als Mamsell gesucht. Zeugnisse zu senden an Frau E. Poppe, Jöhnstedt Bez. Halle a. S.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein

anständ. frdl. Mädchen,

welches etwas bürgerlich kochen kann, für einen ruhigen Haushalt von 2 Personen. Marienstraße 21, I.

Junges Mädchen zur Aufwartung gesucht. Köhler, Ludw. Wuchererstr. 54, II.

Saubere Aufwartung früh 8—12 gef. Lohn 8 Mk. Dorotheenstr. 1a, II rechts.

Aufwartung gesucht Bernhardstr. 22, II.

Lehrerin sucht Aufwart. Gütchenstr. 8 I. l.

Junges, kräftiges Mädchen als Aufwartung von 7—4 Uhr gesucht Forsterstr. 51, II. r.

Tüchtige Aufwartung gesucht. Frau Ingenieur Scheinhütte, Kirchnerstr. 9, I.

Junges Mädchen zur Aufwartung vormittags sofort gesucht Lindenstr. 59. III.

Saub. Aufwartung sof. ges. Geiststr. 53, II.

Junges Mädchen von 15—16 Jahren zur Aufwartung ges. Hardenbergstr. 39, II.

Unabh. Frau als Aufw., mögl. für den ganzen Tag gesucht Kl. Wallstr. 3.

Jung. Aufwartung für vormittag gesucht Gr. Ulrichstr. 36, II. r.

Aufwartung gesucht Mauhachstr. 1, p.

Saub. ehrl. Mädchen von 15—16 Jahr. als Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht Weserstr. 25, pt. r.

Ordentliche Aufwartung gesucht Rebeckplatz 3, III.

Aufwartung Nachmitt. ges. Mühlstr. 4.

Tücht. Aufwartung f. den Vorm. ges. Wilh. Schröder, Dessauerstr. 8, III r.

Jüng. Aufwartung für vormittags gesucht Königstr. 27, I r.

Reit., kräft. Schulmädchen für nachm. gesucht. Geisler, Gr. Steinstr. 35, II.

Sofort gesucht saubere

Aufwartung

für vormittag. Zu erfragen Steinstr. 42, II. Et. l.

Jung. Mädchen als Aufwartung für vormittags sof. ges. Röserstr. 4, III l.

Ordentliches junges Mädchen wird als Aufwartung vormittags sofort gesucht Lindenstraße 48, II.

Sauberes Mädchen als

Aufwartung für d. Vormittag bei gutem Lohn gesucht Kirchnerstr. 1, III l.

Anständige saubere Aufwartung für vormittags gesucht Thomasiusstr. 50, I r.

Saubere Aufwartung vormittags 8 bis 1 Uhr und abends 7—8 Uhr gesucht. Erich Reina, Geiststr. 65.

14—15jähr. Mädch. als Aufwart. gesucht. Off. unt. M. 9922 an die Exped. d. Ztg.

Junge anständige Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht. Schröder, Königstr. 27, I.

Aufw. ges. Alter Markt 1, Photogr. Schuppe.

Aufwartung per sofort gesucht. Albert Braetz, Gr. Ulrichstr. 26.

Junges Mädchen als Aufwartung f. vormittag gesucht Kirchtor 20b, part.

Aufwartung für vormittags gesucht Pfälzerstraße 13, I r.

Aufwartung (Mädchen) gesucht Magdeburgerstraße 9. I links.

Als Aufwartung

sucht unabhängige Frau Clara Weber, Gr. Steinstr. 46.

Gebrüche, 14—15jähr. Aufwartung gesucht Herrenstraße 15, part.

Schulmädchen f. K. ges. Rannischestr. 9, I.

Frau z. Kohlentragen (in einzelnen Ztrn.) gesucht Kl. Ulrichstr. 5, Kohlengeschäft.

Kräftiges Schulmädchen als Aufwartung gesucht Viktoriastraße 38, p.

Bolontär f. ein Geschäft b. Nahrungsmittelbranche sof. ges. Off. u. H. G. 120 hauptpostl. Halle a. S. erb.

Delikatessen- und Weinhandlung sucht p. sofort Lehrling. Off. u. L. 8281 an Haasenstein & Vogler, hier.

Lehrling wird eingestellt Maschinenfabrik Südstr. 21.

Lehrling mit Gut.-Zeugnis für Bureau u. Lager eines Installations-Geschäftes gesucht. Offert. unt. O. 9904 an die Exped. ds. Blattes erb.

Konditor-Lehrling,

jetzt od. spät., der Neuj. entspr. Ausbildg., ref. Näh. Rud. Mosse, Breiterstr. 4.

Lehrling

sucht sof. od. sp. Fr. Kramer, Leffingstr. 37.

Schmiede-Lehrling aus guter Fam. zum möglichst bald G. Geitner, Schmiedemstr., Gröbers.

Stellen suchen

Jg. ausgelernte u. stl. Kellner mit guten Zeugnissen und guter Garderobe empfiehlt kostenfrei: Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau, Inhaber: Willy Kühn, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233. Handelsgerichtl. eingetr. Firma.

Geb. Aufwärterin sucht Stellung als Bereiter, Kutscher od. Werkstelter. Off. unt. E. 9915 an die Exped. ds. Bl.

Reit. Mädchen sucht j. d. Tag Wirtschaftsstelle bei ält. Dame od. Herrn. Off. unt. B. 9912 an die Exped. ds. Bl. erb.

Ein Gastwirt, 30 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, sucht möglichst bald Stellung als Reisender oder Brauerei-Vertreter. Offerten unter G. 9837 an die Exp. d. Bl.

Dem Lebensversicherungsfache möchte sich tüchtiger Kaufmann, im Besitze des Berechtigungsscheines, mit schöner, flotter Handschrift, sämtl. Kontorarbeiten vertraut, widmen. Angenehm wäre demselben Stelle auf größerem Bureau dieses Faches. Off. unt. O. 9924 an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

sucht Stellung ohne gegenseitige Vergütung zur Erlernung der Wirtschaft. Offerten unter O. 9704 an die Exped. d. Bl. erb.

Geb. Fräul., im Koch., Nähen, sowie sämtl. häusl. Arb. grdl. erf., s. p. 1. 11. Stell. als Gesellschaft., Stütze ob. Wirtschaft., event. auch b. einz. Herrn od. zur Erziehung. mutterl. Kinder. Gefl. Off. u. T. 9907 a. d. Exp. b. Bl.

Reit. Mädchen sucht für d. Tag Aufw., kann a. koch. Off. u. A. 9911 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige Köchin sucht Stelle in besseren Hause. Zu erfragen Herderstr. 19, II. r.

Saub. Waschfrau f. Besch. Steinbrücke 36, pt.

Mädchen sucht sofort Stelle. Alwine Osterburg, Stellenvermittlerin, Martinstr. 3.

Anständige Frau sucht Aufwartung Adolfstr. 7, H.

Junges Mädchen sucht für sofort als Verkäuferin in Bäckerei Stellung. Off. u. E. 9935 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. kräft. Mädch. v. Lande, nicht in der Arbeit, mit gut. Zeugniß, sucht 15. 10. Stellg. in bess. Hause. Off. u. L. 9921 a. d. Exped. d. Bl.

Empfehle tücht. Mädchen f. alles u. Stubenmädchen. Friederike Schimpf, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Reit. u. jüng. Mädchen von auswärts suchen Stelle durch Anna Domke, Stellenvermittlerin, Breiterstr. 31.

Anstand. junges Mädchen sucht zum 15. Oktober Stellung in ruhigem Hause für Küche und Haus. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Ohne Entschädigung

oder bei geringem Taschengelde sucht Fräul., 25 Jahr und im Kochen erfahren, vorm. event. nachm. Beschäftigung in besserem Haushalte. Gefl. Offert. unter U. 9788 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Diverse.

Achtung!

Zahle demjenigen 10 Mark, der mir mitteilt, wer falsche Verleumdung gegen uns verbreitet, damit ich denselben gerichtlich belangen kann.
A. Vollmer, Graseweg 11.

Geschäfts-Eröffnung.
Montag den 2. Oktober eröffne ich
Brüderstraße 9a
ein Materialwaren-Geschäft, verbunden mit hausschlachtener Wurst.
Dienstag d. 3. Oktbr. Schlachtefest.
Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
L. Hagen, Brüderstr. 9a.

Schreibarbeiten

für zu Hause vergibt auf längere Zeit hiesige Firma. Gute Handschrift Bedingung. Off. unt. O. 9864 an die Exped. d. Bl.

Kunststopferei von Rudolf Podolski, Geiststr. 21, in Herren- u. Damenganderobe, Teppichen, Leinen u. Seide, ob durch Motten, Riß oder Brand beschädigt.

Waschgefässe dauerh. bill. Schillerhof 1, dicht a. Markt. Reinh. Otto, Böttcherstr. Nähe Markt.

Jacketts, Kostüme, Capes

werd. gutsitzend angefertigt, auch alte umgearbeitet Reifstr. 10, II. l., Nähe d. Kaserne.

Butter! Honig!

Je 10 Pfd.-Postkoll. franko per Nachn., tägl. frische garant. Natur-Kuhmilch-Süßrahm-Butter, 10 Pfd. M. 7. — Feinster Natur-Bienen-Lindenblüten-Honig, 10 Pfd. 4 M. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5,50 liefert
M. A. Koller, Buczacz Nr. 131 (via Breslau).

Elektr. Klingel-Anlagen!

werd. prompt u. billig rep. u. neu angelegt.
J. Abramowitz, Elektrotechniker, Spiegelstr. 13, part.

Wer reiche Heirat wünscht, erhält sofort gr. Auswahl von Damen m. 3—220 000 Mark Vermög. Send. Sie nur Adr. an „Veritas", Berlin N. 39.

Wäsche zum Plätten wird noch angenommen.
Frau Schmidt, Burgstr. 13, Hof.

Räumfuhren übernimmt Fischer, Krausenstr. 1.

Damen- u. Kinder-Garderobe

wird angefertigt Jacobsir. 44, I. l.

Hübsche junge Dame als Malermodell gesucht. Offerten unter D. 9934 an die Exped. d. Bl.

Hochst. Sauerkohl, junge, Senf, Pfeffergurken, geräuch. u. marin. Fischwaren bei Herm. Lincke, Alter Markt 31.

Ingrenerarbeiten, Dienstzeugnisse, Diensteinrichtungen wird gut ausgeführt Schillerstraße 19.

Privat-Mittagstisch von 12—2 Uhr Steinstr. 10, II. rechts.

Futter abzuholen Gr. Steinstr. 11, II. l.

Streng reelle Lieferung.

ca. 80 Sprotten

goldgelb geräuchert,
1 Dose Hering in Gelee,
1 ff. Rauchaal, 1 Stck.
Lachs, 1 Dose Oelsardin.,
2 Pfd. Tot. Anchovis, 2 Pfd.
Sardellenhering, 25—30
ff. Sprotten in Oel, 1 Fischkoch., alles zusammen 3.95 M.
E. Napp Nachf., Swinemünde Nr. 47.
c. 70 Brath. 2½ M., c. 80 Rollmops 2½ M., c. 80 Salzfettheering 2½ M., c. 100 Delikatesshering 2½ M. Verp. fr.

C. A. Krammisch,

Destillation,

jetzt nur noch Eingang Ecke Leipziger- u. Gr. Brauhausstraße.
Inhaber:
Bruno Müller.
Fernruf 2025.

S.T.A.

Briketts

v. Sachsen-Thüringen:
Grube von der Heydt
b. Ammendorf (Bäumchen).

Zur Aufklärung!

meiner werten Kunden, daß ich nicht mehr Trödl 1, L, sondern
Harz 25, I.
wohne. Frau Gerecke, früher Kömpler. Sprechstunden früh 8 bis abends 9 Uhr.
Größte Auswahl fertiger Röcke billig.

Dem Eckert'schen Ehepaar zu H.-Gedichtenstein die

herzlichsten Glückwünsche

zur silbernen Hochzeit
und ein dreimal donnerndes
Hoch! Hoch! Hoch!
daß die ganze Klausbergstraße wackelt.
D Sch.

Kartoffeln

zum Winterbedarf, nur kulkochende und mehlreiche Sorten, empfiehlt
Oekonomie Breiterstr. 10.

Speisekartoffeln

(Winterware).
Magnum bonum, Up to date, Nieren, Neustädter u. and. Sorten in nur besten Qualitäten off. preiswert frei Gelag
Rob. Gödicke, Kartoffelverl., Martinstr. 24.

Speisekartoffeln

z. Winterbedarf, mehlig u. Salatkart., lief. frei Haus, Proben a. Wunsch vorh. a. Ztr. 2.25 Mk. Rittergut Queis b. Halle.

Preisselbeeren

per 1 Pfund 50 Pfg.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Von der Reise zurück.

Dr. Beleites.

Von der Reise zurück.

Oberarzt Dr. Witthauer,

Halle a. S.

Heirat wünscht Welte, 28 J., mittelgr., blond, Verm. 200 000 ℳ., m. Herrn, wenn auch ohne Vermög., jed. makell. Vorleb. Angeb. u. „Pides", Berlin, Postamt 18.

Schaufenstergestelle, Glasplatten, Spiegel rc. Kontrollkassen.
B. H. Zimmer, Jägerplatz 34. Tel. 632.

Zieline

Reparaturwerkstatt

für Musikwerke, Automaten, Sprechapparate, sowie Uhren befindet sich von heute ab

Alter Markt 15.

Clemens Kühnel,

Röhrmacher.

Fröbel'scher Kindergarten,

Steinweg 9.
Aufnahme kl. Kätzlinge zu jeder Zeit.

Gebdte Weißnäherin, wo auch Ausbeß., empf. sich in u. außer dem Hause. Off. u. K. 9940 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wäsche, auch Familienwäsche, wird sauber gew. u. geplättet Dompfaff 8.

Zum Umzuge

Linoleum,

bester Fußbodenbelag,
Gelegenheitsposten,
einfarbig, bedruckt, granit, durchgehend,
Linoleum-Läufer,
Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Reste
zu außergewöhnlich billigen Preisen im
Linoleum-Laden
Königstraße 18.
Gebr. Buttermilch
Halle. Fernsprecher 508.

Trotz meiner bekannt vorzügl. Waren und billigsten Preise liefere bei Abholung von ebensoviel anderen Kolonialwaren:

Ia. grobk. gemahl. Zucker

5 Pfund für nur 90 Pfg.

Bei nur Zucker 19 ₰ 200 Pfd. ab Haus 36,50
do. frei Haus 20 ₰ do. frei Bahnhof 36,50
Kaffee-Gross-Rösterei **Halloria, Mittelstr.**
Otto Bornschein.

Wer sparen will,

kaufe nur bei Mitgliedern des
Rabatt-Spar-Vereins.
Geschäfte kenntl. am blauen Schild.

Junge Damen, welche die Lehranstalten besuchen wollen, finden in meinem Pensionat freundl. Aufnahme.
Fr. Dr. Schomburg, Magdeburgerstr. 46.

Fahren leichter Art übernimmt Fischer, Krausenstraße 1.

Putz. Hüte werd. chic u. billig garniert.
R. Stollberg,
Große Ulrichstraße 19, I.

Wäsche- und Kunstflickerei wird angenommen Sternstraße 10, II r.

Ausbeß. v. Kleidungst. u. Wäsche wird prompt und gut ausgeführt von
Theresa Horn, Wuchererstr. 62.

Hochfeine gr. neue Vollheringe 3 St. 20 ₰, garant. rein. Schweineschmalz Pfd. 50 ₰, garant. rein. amerik. Petroleum Ltr. 17 ₰, gem. Zucker, Hallesch., a Pfd. 20 ₰.
Theodor Schneider, Geiststr. 21.

Vorzeichnen von Stickmustern und Monogrammen Mittelstr. 6, pt.

Amtliches.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier Julius Albert Max Schuster der 4. Batterie Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75 hat sich am 26. September 1905 aus der Garnison Halle a. S. heimlich entfernt.

Es wird gebeten, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und an die nächste Militärbehörde abliefern lassen zu wollen.

Signalement des am 7. März 1882 zu Pipichendorf, Kreis Weißenfels, Regierungsbezirk Merseburg, Bundesstaat Preußen, geborenen Kanoniers Julius Albert Max Schuster:

Größe 1,65 m, Statur mittel, Haare blond, Stirn, Nase, Mund und Kinn gewöhnlich.

Besondere Kennzeichen: Keine.

Schuster ist bekleidet mit Dienstanzug III. Garnitur, Helm, Leibriemen mit Schloß, Seitengewehr Nr. 19, Infanterie-Stiefeln.

Halle a. S., den 30. September 1905.
Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051003038/fragment/page=0004